Die Chaosband ist das musikalische Aushängeschild der Lindenschule.

Musik aus dem Bauch heraus

Chaosband der Lindenschule erregt inzwischen überregional Aufmerksamkeit

ROTENBURG ▪ Die Sommerferien sind gerade erst vorbei, da starten auch schon wieder die Proben der Chaosband. Sie ist die Schulband der Lindenschule und ihr musikalisches Aushängeschild. Zahlreiche Auftritte warten auch in diesem Jahr auf die Schüler der Förderschule für geistige Entwicklung.

Mit Pop, Rock, Oldies und zum Teil sogar selbstgeschriebenen Stücken begeistern die sieben Musiker schon längst nicht mehr nur ihre Mitschüler. Auch während zahlreicher Auftritte bei Veranstaltungen der Rotenburger Werke bringen sie immer mehr Zuhörer in Schwung. Zuletzt sorgten die Musiker er zwischen 15 und 20 Jahren auf einem Förderschulband-Festival in Oldenburg auch überregional für Aufmerksamkeit.

„Die Chaosband hat eine so überzeugende Präsentation hingelegt, dass sie mit mehr Spielzeit für den Auftritt im nächsten Jahr wieder eingeladen wurde", erklärt Lindenschuldirektor Eberhard Thamm nicht ohne Stolz in einer Mitteilung an die Presse. Auch für die beiden Bandbetreuer Erik Wengler und Thomas Riemer war der Besuch in Oldenburg ein besonderes Erlebnis. „Das war schon sehr aufregend auf so einer großen Bühne zu spielen, mit professioneller Tonanlage und echtem Soundcheck vor dem Auftritt", sagt Förderschullehrer Thomas Riemer.

Auftritt bei Festival in Oldenburg

Er ist vor fast fünf Jahren zur Band dazugestoßen. „Das war gleich am zweiten Tag meiner Lehrertätigkeit hier in Rotenburg", erinnert sich Riemer. Gegründet wurde die Chaosband vor fast zehn Jahren vom Heilerziehungspfleger und Pädagogischen Mitarbeiter Erik Wengler. Der war damals sehr erfreut über die Verstärkung durch Erik Riemer.

„Ganz am Anfang habe ich meine eigenen Instrumente zu den Bandproben mitgebracht", sagt Wengler. Später konnten über den Förderverein Instrumente und die Technik angeschafft werden. Auch wurde eine Schulküche zum Probenraum mit Schallschutz umgebaut.

Das Repertoire umfasst inzwischen fast 30 Stücke. Sie stammen beispielsweise von den Toten Hosen, Xavier Naidoo, Nena oder Ich und Ich. Es wurden auch schon Texte von den Schülern selbst geschrieben, beispielsweise über das, was in der eigenen Wohngruppe in den Rotenburger Werken nervt (Alles Müll) oder über die Liebe (Traumprinz).

„Unser Konzept ist die Band ohne Noten", erklärt Wengler. Niemand, der neu dazukommt, hat Vorkenntnisse. Die Instrumente erlernen die Schüler erst während der Bandproben. Um schnell einsteigen zu können, werden bunte Punkte auf die Keyboardtasten oder den E-Bass geklebt.

Zur aktuellen Chaosband gehören: Lisa Fraaz, Nele Stifell, Stella Laustroer, Lars Lubowsky, David Hingst, Florian Beese, Leon Luu und Thomas Redecke. Der Spaß am gemeinsamen Musizieren ist ihnen bei jedem Auftritt anzumerken. Aber da ist noch mehr: Die Schüler imponieren durch ihre Unbekümmertheit, mit der sie an die Sache herangehen. „Sie machen es einfach aus dem Bauch heraus und sie haben Mut", sagt Wengler.

Jedes Jahr neue freie Plätze

Er und sein Kollege Thomas Riemer haben jetzt wieder die Qual der Wahl. Jedes Jahr bewerben sich viele Schüler um die wenigen freien Plätze, die durch Schulabgänger entstehen. Zum neuen Schuljahr werden eine Sängerin und ein Gitarrist gesucht. Riemer und Wengler sind sich sicher, dass sie die beiden Positionen schnell und erfolgreich wiederbesetzen können.